

Laserdrucker und Kopierer im Büro

Handlungshilfen zum Gesundheitsschutz

Laserdrucker und **Kopiergeräte** arbeiten nach dem Prinzip der elektrostatischen Aufladung. Beim Druckvorgang wird ein Tonerpulver auf das Papier übertragen und anschließend durch Hitze aufgeschmolzen und dauerhaft fixiert.

Das Tonerpulver enthält Harzpartikel, um den Toner auf dem Papier aufschmelzen zu können, Farbpigmente, um den gewünschten Farbeindruck zu erzielen, und magnetisierbare Metalloxide, um die elektrostatischen Ladungsvorgänge zu realisieren.

Moderne Laserdrucker und Kopiergeräte setzen während des Druckvorgangs keine relevanten Mengen Tonerstaub frei, wie verschiedene Studien nachweisen. Besondere Arbeitsschutzmaßnahmen sind daher beim Betrieb dieser Geräte nicht notwendig. Dies bestätigen auch wissenschaftliche Studien der Ludwig-Maximilian-Universität München und der Bundesanstalt für Materialforschung, die eine gesundheitliche Gefährdung beim Umgang mit den Geräten im Büro als sehr unwahrscheinlich ansehen.

Mit dem Nachfüllen von Toner oder dem Auswechseln der Tonerkartuschen sollten nur Beschäftigte betraut werden, die hierzu eingewiesen wurden. Wenn durch unsachgemäße Handhabung oder durch Defekte Tonerpulver verschüttet wird, sollte es umgehend mit einem feuchten Tuch aufgenommen und nicht aufgewirbelt werden. Verschmutzte Hände oder Kleidung sollten mit kaltem Wasser und Seife gereinigt werden.

Werden wiederaufgearbeitete Tonerkartuschen verwendet, sollte darauf geachtet werden, dass die Produkte der neuen Norm DIN 33870 entsprechen. Weiterhin ist staubarmes Kopierpapier, z. B. nach DIN EN 12281 zu empfehlen.

Eine regelmäßige Wartung der Geräte gemäß Herstellerinformation ist unverzichtbar.

Haben Sie weitere Fragen?

Ihre zuständige Betriebsärztin bzw. Ihr zuständiger Betriebsarzt berät Sie gerne.

Diese Hinweise verwenden Inhalte der Informationsbroschüre der gesetzlichen Unfallversicherung, die unter „DGUV 215-410“ bei der Unfallkasse Nord bestellt werden kann. Hier finden sich auch Informationen zu weiterführender Literatur.